

Projektklasse

1. Erfahrungswerte

Nachdem im Schuljahr 2010/2011 der Probedurchlauf eines praxisorientierten 10. freiwilligen Schuljahres erfolgreich an unserer Schule durchgeführt wurde, nimmt das Kollegium und Elternrat der Pestalozzischule die Einführung einer Projektklasse im Schuljahrgang 9 bindend in ihr Schulkonzept auf. Der Beschluss basiert auf langjährigen Beobachtungen und Erfahrungen aus der Oberstufenarbeit sowie auf deren konsequenten Umsetzung in der inhaltlichen Gestaltung einer Pilot-Projektklasse mit 7 Schülerinnen und Schülern im vergangenen Schuljahr.

Neben einer Vielzahl an kleinen Erfolgen, sind im Besonderen folgende zu nennen:

- Stärkung des Selbstvertrauens in vielen Handlungssituationen der gesamten Schülergruppe,
- Erreichen einer sehr guten Teamfähigkeit im schulischen und betrieblichen Bereich,
- sehr zufriedene Rückmeldungen der teilnehmenden Betriebe sowie das Zustandekommen eines Ausbildungsvertrages,
- das Erreichen eines regelmäßigen Schulbesuchs einer von Absentismus betroffenen Schülerin,
- eine Bereicherung für die ganze Schule durch das regelmäßige Angebot von Mahlzeiten.

2. Leitidee

Ab spätestens Jahrgang 8 wird deutlich, dass eine zunehmende Anzahl an Schülerinnen und Schülern unserer Schule über vielfältige zu fördernde praktische Kompetenzen verfügt, im allgemeinbildenden Unterricht aber trotz handlungsorientierten Lernens und individueller Förderung im möglichen Rahmen des Klassenunterrichts häufig überfordert ist.

Die unterrichtenden Lehrkräfte und Eltern der genannten Schülerinnen und Schüler befürchten, dass die Jugendlichen vor allem basierend auf emotional-sozialen und kognitiven Entwicklungsrückständen wenig Chancen haben, den Förderschulabschluss zu erreichen und im weiteren schulischen Verlauf an den Anforderungen der Berufsschulen scheitern. Der weiterhin bestehende sonderpädagogische Förderbedarf dieser Schülerinnen und Schüler wird in ihrer zukünftigen schulischen Laufbahn nicht mehr berücksichtigt.

Aufgrund dieser Vorüberlegungen entstand die Idee, parallel zu den bestehenden 9. Klassen das Angebot des Besuchs einer schwerpunktmäßig praxisorientierten Klasse an unserer Schule anzubieten. Die Förderung elementarer Grundvoraussetzungen und notwendiger Schlüsselqualifikationen, um erfolgreich an der Berufsschule mitarbeiten und evtl. eine Ausbildung beginnen zu können, steht in dieser Klasse im Vordergrund.

3. Inhalte und Ziele

Der Unterricht in der Projektklasse 9 gliedert sich in 4 Bausteine auf: Allgemeinbildender Unterricht, Praxisorientierter Unterricht in der Mini-Mensa, Berufsschule/Schülerfirma und externe Praxistage/Praktikum.

3.1 Allgemeinbildender Unterricht

Ziel des Unterrichts ist das Erreichen des Förderschulabschlusses am Schuljahresende. Dementsprechend richtet sich der Unterrichtsinhalt nach den Leistungsstandards des 9. Schuljahres der Förderschule Schwerpunkt Lernen.

Lebenspraktische Inhalte und projektorientierte sowie fächerübergreifende Arbeitsweisen stehen im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen so Basisqualifikationen in Form von Wissen, Methoden- und Handlungskompetenz, die sie in der Berufs- und Arbeitswelt benötigen, erwerben.

Zugunsten des erhöhten berufsbezogenen Praxisanteils werden naturwissenschaftliche, kreativ-ästhetische und gesellschaftlich-soziale Fächer im Stundenkanon reduziert unterrichtet. Der Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit liegt bei den Fächern Deutsch und Mathematik. Neben der direkten Vermittlung von Medienkompetenz werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der oben erwähnten Fächer an die Arbeit mit dem PC (u.a. Internetrecherche, Schreib- und Lernprogramme) herangeführt.

3.1.1 Deutsch

3.1.1.1 Sprachliche Kompetenzerweiterung

- Erzählen und berichten
- Andere Meinungen tolerieren
- Redebeiträge in der eigenen Gesprächsführung berücksichtigen
- Interessen sprachlich verständlich vertreten
- Berufsrelevante Kommunikationsmethoden, Telefon, Fax, E-Mail, Internet

3.1.1.2 Lesen und Verstehen von Texten

- Umgang mit Gebrauchstexten (Bauanleitung, Rezepte usw.)
- Informationen aus Zeitungen entnehmen
- Umgang mit dem Internet
- Nachschlagewerke benutzen

3.1.1.3 Schreiben

- Tätigkeitsbeschreibung: Arbeitsablauf, Arbeitsplatzbeschreibung
- Lebenslauf: tabellarische Standardform
- Bewerbungsschreiben: äußere Form, Inhalt, Berufswahlbegründung
- bewerbungsbezogener Inhalt
- Interessengeleitete, adressatenbezogene Briefe: Beschwerde, Reklamation, Entschuldigung, Informationsanforderung
- Inhaltsangabe: Ereignisse, Sachverhalte zusammenfassend wiedergeben

3.1.2 Mathematik

- Schriftliche Grundrechenarten
- Rechnen mit Dezimalzahlen
- Rechenregeln anwenden
- Zwei- und Dreisatz

- Proportionale Zuordnungen
- Prozentwertberechnung
- Bruchteile bestimmen
- Sachrechnen
- Flächen und Körper
- Maße und Gewichte

3.1.3 Arbeit/Wirtschaft

- Umgang mit Ämtern, Behörden und Institutionen
- Wichtige Gesetze, z. B. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Organisieren von Arbeitsabläufen im Rahmen der Mini-Mensa

3.1.4 Biologie

- Ernährungslehre
- Ökologie (verantwortungsvoller Umgang mit Energiequellen, Mülltrennung)
- Suchtprävention (harte und weiche Drogen)

3.1.5 Kunst

- Werbeplakate erstellen
- Bestelllisten entwerfen
- Bastelarbeiten für den Weihnachtsbasar herstellen

3.1.6 Sport

Entsprechend der Inhalte Klasse 9.

3. 2 Praxisorientierte Unterrichtsangebote: Mini-Mensa - Lernfeld Ernährung/Hauswirtschaft/Wirtschaft

Die Projektklasse bietet der gesamten Schüler- und Lehrerschaft an 2 Tagen in der Woche selbst zubereitete Speisen an; an einem Tag gibt es in der 1.großen Pause ein Frühstücksangebot, an einem 2. Tag ab der 2. großen Pause ein Mittagsangebot meist in Form einer warmen Mahlzeit. Hierbei wird insbesondere auf Aspekte der gesunden Ernährung geachtet.

Die Themenschwerpunkte und –inhalte, die sich in der praktischen Umsetzung ergeben, bieten einen hohen Anteil an lebenspraktischer Bedeutung und berufsspezifischen Aspekten.

Die Tätigkeit im hauswirtschaftlichen Bereich fördert hohe Qualifikationen wie Selbstständigkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit sowie Eigenverantwortung.

Darüber hinaus ergeben sich eine Vielzahl an fachspezifischen Lerninhalten und –zielen:

- Planung für die Herstellung verschiedener Speisenangebote
- Einkaufen der benötigten Lebensmittel unter Berücksichtigung der Preise und des Mindesthaltbarkeitsdatums
- Einkaufslisten so erstellen, dass einerseits genug andererseits nicht zu viele Waren

- im Angebot sind
- Richtige Lagerung der eingekauften Waren, damit diese möglichst lange halten und verkauft werden können
 - Buchführung hinsichtlich der Einnahmen und der Ausgaben sowie Ein- und Ausgänge der Waren
 - Kalkulation der Kosten und der Gewinnmarge,
 - Berechnung der Umsatzsteuer
 - Speisen und Getränke herstellen, präsentieren, servieren und verkaufen
 - Maßnahmen zur Hygiene und Unfallverhütung beachten bzw. ergreifen
 - Förderung der handwerklichen Geschicklichkeit
 - Erwerb arbeitsfeldtypischer Grundfertigkeiten
 - Bestimmungsgerechter Umgang mit Geräten und Hilfsmitteln
 - Sachgerechte Be- und Verarbeitung von Materialien und Nahrungsmitteln
 - Eigenen Arbeitsplatz planen, einrichten und sauber halten
 - Schriftliche Arbeitsanweisungen und Rezepte lesen und umsetzen

3.3 Vorbereitung auf die Berufs(schul)- und Arbeitswelt: Berufsschule und Schülerfirma

Ein wesentlicher Teil unseres Schulkonzeptes ist seit jeher die Vorbereitung unsere Schülerinnen und Schüler auf die Berufs- und Arbeitswelt (s. Konzept zur Berufsorientierung).

So nehmen alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 am Unterrichtsverbund mit den Berufsschulen teil und können im Rahmen eines Blockunterrichts ein oder mehrere Berufsfelder intensiv kennen lernen. Dabei bauen sie Hemmungen gegenüber der Institution Berufsschule ab und definieren ihre Berufswünsche eventuell neu.

Als weitere berufsorientierende Maßnahme arbeiten alle Acht- und Neuntklässler mit momentan 4 Wochenstunden in einer Schülerfirma mit mehreren verschiedenen Abteilungen, für die sie sich nach eigenen Neigungen und Fähigkeiten bewerben.

3.4 Externe Praxistage

Die Schüler der Projektklasse starten nach einer mehrwöchigen Einführungsphase im Klassenverband mit einem zweiwöchigen Betriebspraktikum. Die Einführungsphase dient vor allem dazu, den Baustein „Mini-Mensa“ zu planen und umzusetzen sowie die Schüler so intensiv auf ihr Praktikum vorzubereiten, dass ihnen bereits im Vorfeld Handlungssicherheit geboten wird.

Im Anschluss daran arbeiten die Schülerinnen und Schüler für das gesamte Schuljahr jeweils an einem Tag in der Woche in diesem Betrieb. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei regelmäßig von der verantwortlichen Lehrkraft besucht, um auftretende Probleme zu lösen sowie Fortschritte und Entwicklungsmöglichkeiten mit den Betreuern zu besprechen.

Sollte sich nach einem angemessenen Beobachtungszeitraum herausstellen, dass die Schülerin oder der Schüler nicht für den Beruf geeignet ist, besteht die Möglichkeit, zu einem besprochenen und sinnvollen Zeitpunkt mit einem neuen zweiwöchigen Praktikum auf die gleiche Weise zu beginnen.

Diese Möglichkeit sollte insgesamt aber eher die Ausnahme sein, da die Zielsetzung dieses

Bausteins für die Klasse vor allem ist:

- einen dauerhaften Eindruck von dem jeweiligen Betrieb zu erhalten
- durch Zurückgreifen auf Erlerntes befähigt zu werden, in dem Betrieb mitzuarbeiten
- den Kontakt zum Betrieb über einen langen Zeitraum aufzubauen und sich gut zu präsentieren sowie sich insgesamt an das Berufsleben zu gewöhnen

Weitere Ziele der Praxistage sind:

- Berufsfindung zu erleichtern
- Sozialgefüge „Betrieb“ zu erleben
- Arbeitsanforderungen und kontinuierliche Teilnahme an Arbeitsprozessen zu erfahren
- Berufswünsche zu überprüfen, zu korrigieren und zu festigen
- Schulmüdigkeit aufzufangen
- im Idealfall Ausbildungs- und Arbeitsstellen zu vermitteln

3.5 Weitere praxisorientierte Inhalte

- Schülerlotsenausbildung in Kooperation mit der Polizei Langenhagen
- Erste Hilfe
- Bewerbungstraining
- Betriebsbesichtigungen
- Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum

4. Stundenplan

Der Stundenplan liegt in der Schule vor.

5. Praktische Umsetzung an der Schule unter Berücksichtigung der personellen/räumlichen/zeitlichen Bedingungen

- Die Projektklasse wird von einer Lehrkraft verantwortlich geleitet.
- Der Lehrkraft stehen für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler im Betrieb 3 Wochenstunden im Stundenplan zur Verfügung
- Die Eltern der in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler müssen von der Idee überzeugt sein und ihr Einverständnis geben.
- Es müssen genügend geeignete auf die Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angemessene Praktikumsstellen gefunden werden.
- Die Klasse benötigt zur Durchführung der hauswirtschaftlichen Tätigkeiten der Mini-Mensa 6 Wochenstunden die Küche.
- An 2 Tagen in der Woche wird den Schülern und Lehrern der Pestalozzi- und Gutzmannschule ein Speisenangebot zu einem fairen Preis angeboten.
- Der Förderverein der Pestalozzischule erhält monatlich die erwirtschaftete Umsatzsteuer von 7%.

6. Abschließende Gedanken

Das vorliegende Konzept ist auf die Rahmenbedingungen unserer Schule und unserer derzeitigen für die Projektklasse in Frage kommenden Schülerinnen und Schüler zugeschnitten.

Bei einer erfolgreichen Umsetzung ergeben sich für die Schüler, die absehbar innerhalb eines 9. Klassenverbands nur wenig Chancen haben, entsprechend ihrer praktischen Stärken optimal gefördert zu werden sowie an der Vielzahl der „theoretischen“ Fächer scheitern, sehr gute Möglichkeiten, vielfältige Kompetenzen zu erwerben oder zu festigen und eigene Stärken auszubauen.

7. Zusammenfassung der angestrebten Ziele/ Kompetenzerweiterungen/Schlüsselqualifikationen:

- Erwerb zukunftsrelevanter Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Ordnung und Sauberkeit, angemessene Umgangsformen
- Persönliche Weiterentwicklung durch Förderung von Selbständigkeit,
- Selbstbewusstsein und realistischer Selbsteinschätzung
- Kompetenzaufbau hinsichtlich Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Motivation sowie Überwindung von Schulmüdigkeit
- Förderung der Berufs- und Berufswahlreife
- Schaffen von Grundlagenkenntnissen in ausgewählten Berufsfeldern
- Ausbau handwerklicher Fertigkeiten als Voraussetzung für eine spätere Ausbildung oder Berufstätigkeit
- Gewinnen eines Einblicks in Organisations- und Produktionsstrukturen
- Vertiefung und Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im sprachlichen, schrift-sprachlichen und mathematischen Bereich eng bezogen auf die Anforderungen der zentralen Abschlussarbeiten in Deutsch und Mathematik
- Vermittlung von Medienkompetenz
- Erwerb des Förderschulabschlusses mit einer zusätzlichen mündlichen/praktischen Prüfung